

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung der Bezirksvertretung Hohenlimburg vom 10.02.2021

Öffentlicher Teil

TOP .. **Vorschlag der CDU-Fraktion: Naturnahe Waldaufforstung in Hohenlimburg und Umgebung**
 0087/2021

vertagt

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob durch das Aufstellen von Holzständern durch das Forstamt, in den städtischen Wäldern in Hohenlimburg und Hagen eine naturnahe Aufforstung mit der Unterstützung des Eichelhäher möglich ist.

Bei Feststellung der Tagesordnung wurde der Tagesordnungs-
 X punkt auf die nächste Sitzung verschoben.

Anlage 1 TOP 6.13. Stellungnahme WBH und Bauverwaltung

zu TOP 6.13:

ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

WBH Wirtschaftsbetrieb Hagen

60 Fachbereich Immobilien, Bauverwaltung und Wohnen

Betreff: Drucksachennummer:

Antrag der CDU-Fraktion gemäß § 6 Abs. 1 GeschO in der BV Hohenlimburg am
10.02.2021

hier: Naturnahe Waldaufforstung in Hohenlimburg und Umgebung

Beratungsfolge:

10.02.2021 Bezirksvertretung Hohenlimburg



Der Wirtschaftsbetrieb Hagen nimmt zu der oben genannten Anfrage wie folgt Stellung:

Aufgrund der Borkenkäferkalamität sind besonders die Fichtenbestände in Höhenlagen von bis zu ca. 400 Meter über NN sehr stark geschädigt, so dass hier flächenhafte Ausfälle zu verzeichnen sind. Nach Räumung dieser Flächen ist hier wieder Wald zu etablieren.

Der Wirtschaftsbetrieb Hagen verfolgt hierbei auf seinen betroffenen Waldflächen unterschiedliche Strategien. Einerseits erfolgt eine Anpflanzung über Baumsetzlinge, wobei in Abhängigkeit von den Standortfaktoren ein Mischwald sowohl mit einheimischen Baumarten (z.B. Buche, Ahorn) aber auch nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen mit fremdländischen Arten (z.B. Douglasie, Küstentanne, Altaszeder) zu etablieren ist. Die Setzlinge werden sowohl als Cluster als auch flächig gepflanzt.

Wichtig ist, eine möglichst hohe Diversifikation (breite Baumartenpalette) auf den Flächen zu haben, um so der zukünftigen Klimaentwicklung, deren Verlauf derzeit nicht vorhersehbar ist, zu begegnen.

Daneben setzt der Wirtschaftsbetrieb Hagen aber auch auf Naturverjüngung. Je nach Situation werden die abgestorbenen Fichten auf der Fläche entfernt oder bleiben stehen. Die aufkommende Naturverjüngung wird in ihrer Entwicklung beobachtet und ggfs. wird lenkend eingegriffen, wenn z.B. auf den ehemaligen Fichtenflächen eine zu starke Naturverjüngung durch Fichten entsteht. Im Rahmen dieser Naturverjüngung setzt der Wirtschaftsbetrieb Hagen schon länger Häherkästen ein, da diese durchaus dazu beitragen können, eine naturnahe Wiederaufforstung zu fördern. Wichtig bei den Häherkästen ist, dass ausschließlich zertifiziertes Saatgut verwendet wird (siehe Forstvermehrungsgutgesetz). An Saatgut bieten sich hier Früchte von Baumarten wie z.B. Esskastanie, Buche, Roteiche, Walnuss, Baumhasel, Rosskastanie an.

Der Einsatz von Häherkästen ist aber eher als eine Ergänzung zur Pflanzung und Saat zu sehen, da der Einsatz des Eichelhäfers schlecht steuerbar ist. Dies gilt grundsätzlich für alle Tiere im Wald, welche Futtervorräte aus Baumfrüchten anlegen und so indirekt zur Vermehrung von Bäumen beitragen.

Da der WBH jedoch die überwiegenden Fichtenflächen im mittleren und südlichen Hagener Raum besitzt/besäß, ist der Bereich der BV Hohenlimburg nur im relativ geringen Umfang von der o.g. Problematik betroffen.